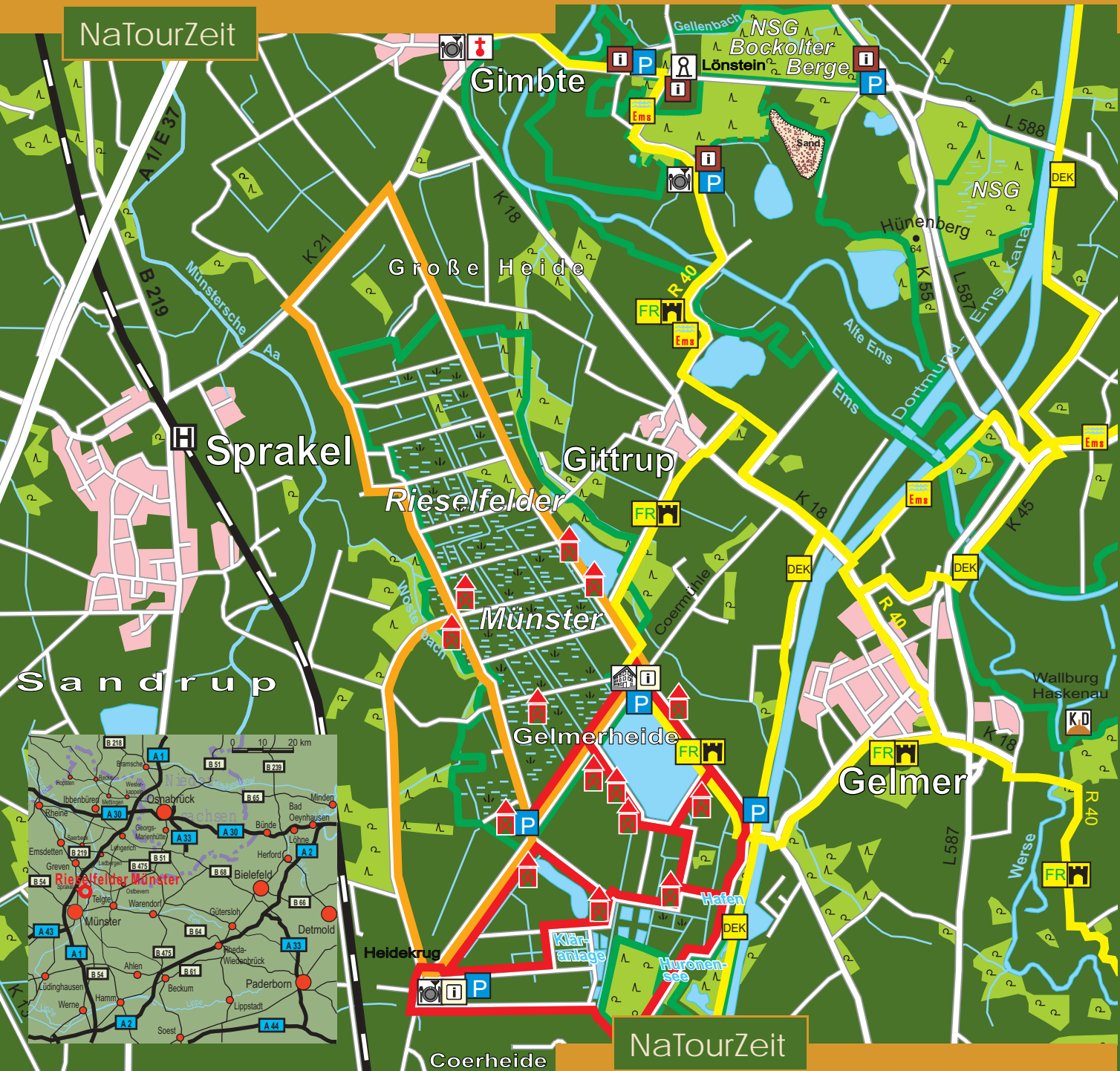


NaTourZeit



NaTourZeit

Anreise

Auf der Autobahn A 1 bis Abfahrt Greven und dort rechts auf der L 587 (Schiffahrter Damm) Richtung Münster fahren. Dem Straßenverlauf folgen und nach ca. 10 km in Richtung Gelmer abbiegen. Auf der K 18 durch den Ort hindurch fahren und ca. 300 m nach Überquerung des Dortmund-Ems-Kanals links in die Coermühle einbiegen. Nach 1 Kilometer kreuzt der Hessenweg und 50 m weiter befindet sich vor der Biologischen Station ein Parkplatz.

Legende:

- Nadelwald
- Laubwald
- Siedlung
- Gewässer
- Straßen
- Eisenbahn mit Haltepunkt/Bahnhof
- vorgeschlagene Wanderwege
- vorgeschlagene Radwege
- regionale/überregionale Radwanderwege
- NSG-Grenze
- geplante NSG-Erweiterung
- Friedens-Route
- 100-Schlösser-Route
- Dortmund-Ems-Kanal-Route
- Emsauenradweg
- Biologische Station
- Denkmal
- Kulturdenkmal
- Kirche
- Info-Tafel
- Ausstellung
- Gastronomie
- Beobachtungsstelle

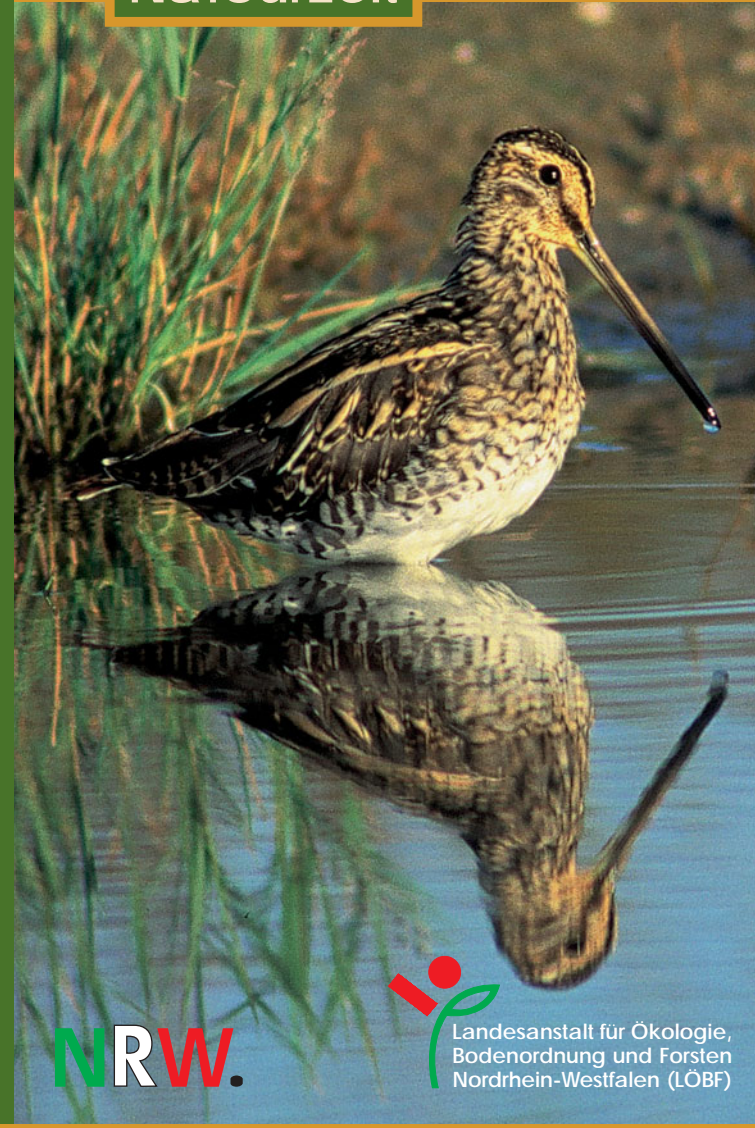
Impressum

Herausgeber:
Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten
Nordrhein-Westfalen
Internet: www.loebf.nrw.de
Text: T. Hübner
Titelbild: Bekassine, M. Woike
Satz und Druck: LÖBF Dez. 24 04-163 1.5

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff, erzeugt aus Rest- und Durchforstungsholz der heimischen Waldpflege

Rieselfelder bei Münster

NaTourZeit



NRW.

Landesanstalt für Ökologie,
Bodenordnung und Forsten
Nordrhein-Westfalen (LÖBF)

Rieselfelder Münster

Das bis 1975 zur Verrieselung und Reinigung städtischer Abwasser genutzte Feuchtgebiet liegt ca. 6 Kilometer nördlich von Münster.

Aus der Luft betrachtet bieten die Rieselfelder das Bild einer Seenplatte mit über 130 Einzelgewässern. Sie bilden ein System von unterschiedlichen Lebensräumen mit einer einzigartigen Vielfalt von Tieren und Pflanzen. Charakteristisch für die Rieselfelder sind durch Überstauung entstandene flache Gewässer mit periodisch trockenfallenden Schlammflächen und ausgedehnten Röhrichten. In dem nährstoffreichen Wasser kann sich eine überaus üppige Kleintierfauna entwickeln, die zahlreichen Vogelarten als Nahrung dient. Aufgrund der enormen Bedeutung des Gebietes - vor allem für wandernde und brütende Vogelarten - hat das Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 1977 das Feuchtgebiet gepachtet und damit für den Naturschutz gesichert.

Die südlichen Flächen sind durch landschaftlich abwechslungsreiche Wege erschlossen. Hier finden sich auch ausgedehnte Feuchtwiesen, die von einer Heckrinderherde beweidet werden. Diese urtümliche Rinderrasse erinnert stark an den ausgestorbenen Aurochs.

Der Nordteil des Reservats ist nur zum Teil zugänglich, damit auch sehr scheue Vogelarten ungestört brüten und rasten können.

Besondere Tierarten

Die Rieselfelder sind ein einzigartiger Lebensraum für zahlreiche Wasser- und Watvogelarten im mitteleuropäischen Binnenland. Im Frühjahr und dann wieder im Sommer und Frühherbst kann man viele verschiedene Watvögel wie den Rot- und Grünschenkel, den Bruch-, Wald- und den Dunklen Wasserläufer sowie den Kampfläufer beobachten. Im Brutkleid gleicht kein Kampfläufer-Männchen dem anderen. Die Rieselfelder gehören zu den wenigen Gebieten im mitteleuropäischen Binnenland, wo der Kampfläufer noch ungestört mausern kann. Mit etwas Glück wird man auch die Bekassine entdecken. Sie ist an ihrem langen Schnabel zu erkennen. Ihre Fluggeräusche während des Balzfluges, das sogenannte „Meckern“, hat ihr im Volksmund den Namen „Himmelsziege“ eingebracht.

Viele Enten und Gänse verschiedenster, zum Teil sehr auffällig gefärbter Arten beeindrucken den Beobachter während des gesamten Jahres.

Ein weiteres Highlight im Frühjahr stellt neben den gefiederten Gästen der laut ertönende Chor der Grünfrösche dar. Mit ihren drei Arten Seefrosch, Teichfrosch und kleinem Wasserfrosch treten sie zum Teil massenhaft auf. Sie sind der Hauptgrund dafür, dass seit wenigen Jahren wieder Störche in den Rieselfeldern brüten.

In den Sommermonaten faszinieren in schillernden Farben verschiedenste Libellenarten, die an den Gewässern umherschwirren.

Das sollten Sie auf keinen Fall verpassen

Die besten Möglichkeiten zur Beobachtung durchziehender nordischer Watvögel bieten die Monate April bis Mitte Mai und August bis Oktober.

Der Stausee gegenüber der Biologischen Station zieht zu diesen Jahreszeiten zahlreiche Enten- und Gänsearten sowie Kormorane magisch an.

Die Konzertsaison für die Grünfrösche ist im Mai. Auch die Lachmöwenkolonie bietet jetzt manch spannendes Naturerlebnis.

Im Frühjahr und Sommer sind die Feuchtwiesen im südlichen Teil der Rieselfelder die bevorzugten Nahrungsgründe der Weißstörche.

Hier hat sich auch die Heckrinderherde zum Publikumsmagnet entwickelt. Der Anblick der urtümlichen Rinder vor der untergehenden Sonne gehört zu den besonderen Attraktivitäten dieses Gebiets.

Erlebnismöglichkeiten

Wandern

Mehrere Rundwege von unterschiedlicher Länge mit immer neuen Natureindrücken durchqueren die Rieselfelder. Ausgangspunkte sind entweder die „Biologische Station“ oder der „Heidekrug“. An besonders interessanten Stellen findet man Beobachtungshütten (Fernglas nicht vergessen!).

Radfahren

Auch mit dem Rad kann man alle Beobachtungshütten gut erreichen.

Für eine ausgedehnte Radtour bietet sich zusätzlich der Emsaunenradweg an.

Ausstellung

In der denkmalgeschützten Gaststätte „Heidekrug“ wird eine Ausstellung präsentiert, die u.a. die frühere Abwasserbehandlung und den ökologischen Wert der Rieselfelder dokumentiert. Im Heidekrug wird auch der „NABU-Streuobstwiesensaft“ ausgeschenkt, der zum Teil aus dem Rieselfelder-Streuobst gewonnen wird.

Naturkundliche Exkursionen

Die „Biologische Station“ bietet Führungen durch die Rieselfelder mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten an.

Telefon 02 51 / 16 17 60

Biologische.Station@Rieselfelder-Muenster.de

www.rieselfelder-muenster.de

Interessantes in der Umgebung

Das idyllische kleine Dorf Gimfte mit seiner alten Dorfkirche nördlich der Rieselfelder ist immer einen Besuch wert.